https://uncutnews.ch/landraub-in-den-niederlanden-landwirte-bereiten-sich-auf-eine-schlacht-vor/ 18.5.2023

Landraub in den Niederlanden: Landwirte bereiten sich auf eine Schlacht vor

Trotz des Wahlergebnisses und der Empörung treibt die niederländische Regierung ihre Pläne zur Zerstörung des niederländischen Agrarsektors weiter voran. So rief der Vorsitzende der Farmers Defence Force, Mark van den Oever, am Montag die niederländischen Landwirte auf, sich „auf den Kampf vorzubereiten".

In einem gestern veröffentlichten Video erläuterte van den Oever kurz den aktuellen Stand der Verhandlungen zwischen der niederländischen Regierung und den Landwirten. Er sagte dann:

„Vor Christi Himmelfahrt will Minister [Piet] Adema das Agrarabkommen durchsetzen. Wir haben von denen, die es gelesen haben, gehört, dass es schrecklich ist. Sie trauen sich nicht einmal, es als Konzept zu veröffentlichen. Aber es ist sicherlich katastrophal für den Agrarsektor.

„Wir werden [ ] dieses Abkommen Landwirtschaft/Natur stoppen".

„Adema, bis jetzt warst du immer im Windschatten, aber eines verspreche ich dir: Wenn du glaubst, dass du das durchsetzen kannst, dann bekommst du Wind von der ganzen Seite. Und zwar keine leichte Brise, sondern ein harter Südoststurm".

„Leute, macht euch bereit … Bereitet euch auf die Schlacht vor."

Am 26. April kündigte Klima- und Energieminister Jetten zusätzliche Maßnahmen an, um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen. „Ein zusätzlicher Beitrag wird von allen Sektoren gefordert. Die Maßnahmen sehen eine zusätzliche Emissionsreduzierung von etwa 22 Megatonnen vor, was bedeutet, dass das Ziel von 55%-60% weniger CO2-Emissionen im Jahr 2030 im Vergleich zu 1990 erreicht werden soll", hieß es in der Ankündigung.

Anfang dieses Monats genehmigte die Europäische Kommission auf der Grundlage der Ideologie des Green Deal der Europäischen Union zwei Pläne der niederländischen Regierung im Wert von insgesamt 1,47 Milliarden Euro (1,30 Milliarden Pfund) zur Verringerung der Emissionen. Das Programm richtet sich an Landwirte, die Viehzucht betreiben.

Bei einer Plenardebatte im Europäischen Parlament am vergangenen Mittwoch sprach sich der Europaabgeordnete Rob Roos (Niederlande) gegen die „Great Food Reset"-Politik der EU aus, die in den Niederlanden zu erschütternden Szenen führt. Roos forderte ein Ende des Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur und der Agenda 2030, die die Landwirte für das Ideal einer CO2-freien Utopie zerstören.

„Wenn man es der EU und der UNO überlässt, werden [die Landwirte] bald der Vergangenheit angehören. Wir bringen unsere eigenen Landwirte mit der Gesetzgebung um", sagte er.

Es sind nicht nur die UN und die EU, die den niederländischen Landwirten den Garaus machen, es ist auch das Weltwirtschaftsforum (WEF"). Der niederländische Premierminister Mark Rutte ist seit Jahren im WEF verankert, oder vielleicht ist es umgekehrt und das WEF hat sich in der niederländischen Regierung eingenistet.

In seiner Rede auf der Davoser Agenda-Woche 2021 sagte Rutte während einer Sitzung mit dem unheilvollen Titel „Transforming Food Systems and Land Use":

Ich möchte eine Initiative des Weltwirtschaftsforums hervorheben … die World Economic Forum Food Innovation Hubs. Diese Hubs in Afrika und Asien, in Südamerika und Europa werden es Unternehmen ermöglichen, sich mit regionalen Akteuren zu vernetzen, um Innovationen zu skalieren … die die Herausforderungen der Lebensmittelsysteme angehen können.

Ich bin besonders stolz darauf, ankündigen zu können, dass die Niederlande das globale Sekretariat der Food Innovation Hubs des Weltwirtschaftsforums beherbergen werden.

Um zu zeigen, dass die „Umgestaltung" von Lebensmitteln und Landnutzung in erster Linie einem orchestrierten Angriff auf die Landwirte gleichkommt, verweisen wir auf ein Dokument, das vom WEF mehr als ein Jahr nach Ruttes Rede in Davos veröffentlicht wurde. Im April 2022 veröffentlichte das WEF in Zusammenarbeit mit Deloitte und NTT Data ein Papier mit dem Titel „Transforming Food Systems with Farmers: A Pathway for the EU„.

„Die EU wird sich der Bedeutung der Umgestaltung ihrer Lebensmittelsysteme bewusst und erkennt die entscheidende Rolle dieser Systeme bei der Verwirklichung des Green Deal und einer nachhaltigen Zukunft an", heißt es im Vorwort des Papiers. In der Eröffnungserklärung der Zusammenfassung greift das WEF dann die Landwirte direkt an: „In der Europäischen Union (EU) verursachen die landwirtschaftlichen Systeme 10 % der Treibhausgasemissionen und sind eine der Hauptursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt und den Verbrauch von Süßwasser".

Sky News Australia hat, wie viele andere auch, Rutte als den Mann des WEF identifiziert. Vergangenes Jahr hob Sky News Australia den kanadischen Premierminister Justin Trudeau und Mark Rutte als Klaus Schwabs „goldene Pin-up-Boys" hervor.

„Ein anderer Ort, der in eine Diktatur abzugleiten scheint, ist Holland", sagte Rowan Dean von Sky News. „Die Ähnlichkeiten zwischen Kanada und Holland sind ebenso verblüffend wie beunruhigend … [Die beiden Premierminister] sind natürlich beide goldene Pin-up-Boys für Klaus Schwab und die globalistischen Fantasten des Weltwirtschaftsforums … Erst vor ein paar Monaten [ ] griff die kanadische Regierung [ ] ihre eigenen Bürger an … derzeit unternimmt die niederländische Regierung

wahnwitzige Anstrengungen, um die Treibhausgase zu reduzieren … und das bedeutet, dass die Menschen buchstäblich von ihren Höfen vertrieben werden. Ich schätze, das ist ein Weg, um ‚Landnutzung und Nahrungsmittelsysteme zu verändern'."

Die Anschuldigungen, Rutte sei ein WEF-Mann, sind nicht unbegründet. Anfang 2021 reichte der niederländische Abgeordnete Thierry Baudet schriftliche Fragen an Rutte ein und forderte alle Dokumente im Zusammenhang mit „Build Back Better" an. In der Antwort von Rutte war ein Brief an Klaus Schwab vom WEF enthalten, in dem er ihm für ein Exemplar des Buches „Covid-19: The Great Reset". „Ihr Buch liefert uns eine … hoffnungsvolle Analyse für eine bessere Zukunft", schrieb Rutte.

„Rutte dachte wohl, wir hätten es nicht gefunden", twitterte der Abgeordnete Gideon van Meijeren, nachdem er Rutte auf seine Verbindungen zu Klaus Schwab, dem WEF und The Great Reset angesprochen hatte.

In seiner ersten Rede, die er im Juli 2021 im niederländischen Parlament hielt, konfrontierte Meijeren Rutte mit seinen Verbindungen zu Schwab. Rutte log und zuckte dann zusammen, als Herr Meijeren ihn darauf hinwies, dass er gelogen hatte. Die Dinge wurden für Rutte noch schlimmer, als Meijeren ihm vorschlug, einen weiteren Brief an Schwab zu schreiben, um die Lüge in seinem vorherigen Brief zu korrigieren, in dem er Schwab gesagt hatte, dass The Great Reset Hoffnung auf eine „bessere Zukunft" biete.

https://expose-news.com/2023/05/17/dutch-farmers-prepare-for-a-battle/

https://www.agrarheute.com/management/recht/verunreinigte-duengemittel-zerstoeren-raps-schadenersatz-fuer-landwirt-606970
18.5.2023

Verunreinigte Düngemittel zerstören Raps: Schadenersatz für Landwirt

Wer ein mangelhaftes Düngemittel gekauft hat und deshalb Schäden hinnehmen muss, sollte sich die Verluste vom Verursacher erstatten lassen – und im Streitfall nicht zu früh aufgeben.

Diesen Rat können Landwirte aus einem neuen Urteil des Bundesgerichtshofs (VI ZR 1369/20) ableiten.

Ein Landwirt aus Rheinland-Pfalz kaufte Dünger für ca. 4.000 Euro und brachte ihn in seinem Rapsbestand aus. Laut Urteil sollte es sich um eine PK-Düngerlösung 5/15 handeln. Weil der Flüssigdünger mit einem Herbizid verunreinigt war, habe sich der Raps zehn Tage nach Ausbringung des Düngers violett verfärbt und sei nicht mehr gewachsen.

Landwirt forderte insgesamt 76.000 Euro für verunreinigtes Düngemittel

Bezogen hatte der Landwirt den Dünger von einem Vertriebshändler. Der Vertriebshändler erwarb das Düngemittel bei einem Fachbetrieb für Abfallentsorgung. Der Abfallentsorger habe das Produkt vom Hersteller als Abfall übernommen und mit der Bezeichnung „EG-Düngemittel für Ackerbau" gekennzeichnet. Eine Produktinformation habe der Zwischenhändler ebenfalls angebracht. Dabei wurden als Nährstoffgehalte 5 % P2O5 wasserlösliches Phosphat und 15 % K2O wasserlösliches Kaliumoxid angegeben. Zusätzlich habe der Abfallentsorger den Behälter mit Hinweisen zur sachgerechten Anwendung von Düngemitteln versehen.

Für den entgangenen Ertrag, die Kosten der Schadensermittlung und -beseitigung sowie den Kaufpreis des Düngemittels verlangte der Landwirt einen Schadenersatz von etwa 76.000 Euro. Diesen Gesamtbetrag sollten der Vertriebshändler und der Betrieb für Abfallentsorgung zusammen zahlen.

Abfallentsorger kann genauso haftbar sein wie Düngemittelhersteller

Das Landgericht Mainz hatte der Klage zunächst stattgegeben. Sowohl der Vertriebshändler als auch der Abfallentsorger legten Berufung ein. Das

Oberlandesgericht Koblenz sah die Schuld nur beim Vertriebshändler. Die Berufung des Abfallentsorgers hingegen war zunächst erfolgreich. Dagegen legte der Landwirt Revision ein – und bekam im März 2023 vor dem BGH Recht.

Aus Sicht des BGH sei der Abfallentsorger genauso für den Mangel verantwortlich wie der Düngemittelhersteller. Durch die Bezeichnung des Produkts als Düngemittel und das Anbringen einer Produktinformation liege eine Pflichtverletzung des Abfallentsorgers vor. Der Abfallentsorgung müsse in diesem Fall genauso haften wie der Hersteller.

https://www.agrarheute.com/politik/efsa-fordert-ausstieg-ganzjaehriger-anbindehaltung-milchkuehen-606966 18.5.2023

EFSA fordert Ausstieg aus ganzjähriger Anbindehaltung von Milchkühen

Die ganzjährige Anbindehaltung von Milchkühen sollte in der EU verboten werden. Das fordert die EU-Lebensmittelbehörde.

In einem Gutachten für die EU-Kommission spricht sich die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) für einen Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung aus.

Die Kommission will im Herbst eine Reihe von Vorschlägen zur Novellierung der EU-Tierschutzgesetze präsentieren. Das EFSA-Gutachten dürfte der Brüsseler Behörde dabei eine Richtschnur sein.

Nach Ansicht der EFSA ist ausreichend Platz zum Bewegen und Ausruhen ein wichtiger Faktor für das Wohlergehen von Milchkühen.

„Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Wohlergehen von Kühen, die dauerhaft in Ställen angebunden sind, beeinträchtigt ist", heißt es in dem Papier. Jede Kuh sollte Zugang zu einem Innenbereich haben, der insgesamt mindestens 9 m² umfassen sollte. Darin eingeschlossen ist der Liegebereich.

Des Weiteren fordert die EFSA den Zugang zu Weideflächen mit trockenen und schattigen Bereichen. Wichtig sei zudem eine regelmäßige Überwachung der Tiere auf Lahmheit, Mastitis und Stoffwechselstörungen. …..

https://uncutnews.ch/landraub-in-den-niederlanden-landwirte-bereiten-sich-auf-eine-schlacht-vor/ 18.5.2023

Landraub in den Niederlanden: Landwirte bereiten sich auf eine Schlacht vor

Trotz des Wahlergebnisses und der Empörung treibt die niederländische Regierung ihre Pläne zur Zerstörung des niederländischen Agrarsektors weiter voran. So rief der Vorsitzende der Farmers Defence Force, Mark van den Oever, am Montag die niederländischen Landwirte auf, sich „auf den Kampf vorzubereiten".

In einem gestern veröffentlichten Video erläuterte van den Oever kurz den aktuellen Stand der Verhandlungen zwischen der niederländischen Regierung und den Landwirten. Er sagte dann:

„Vor Christi Himmelfahrt will Minister [Piet] Adema das Agrarabkommen durchsetzen. Wir haben von denen, die es gelesen haben, gehört, dass es schrecklich ist. Sie trauen sich nicht einmal, es als Konzept zu veröffentlichen. Aber es ist sicherlich katastrophal für den Agrarsektor."……

Am 26. April kündigte Klima- und Energieminister Jetten zusätzliche Maßnahmen an, um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen. „Ein zusätzlicher Beitrag wird von allen Sektoren gefordert. Die Maßnahmen sehen eine zusätzliche Emissionsreduzierung von etwa 22 Megatonnen vor, was bedeutet, dass das Ziel von 55%-60% weniger CO2-Emissionen im Jahr 2030 im Vergleich zu 1990 erreicht werden soll", hieß es in der Ankündigung. ……

Bei einer Plenardebatte im Europäischen Parlament am vergangenen Mittwoch sprach sich der Europaabgeordnete **Rob Roos (Niederlande) gegen die „Great Food Reset"-Politik der EU aus, die in den Niederlanden zu erschütternden Szenen führt. Roos forderte ein Ende des Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur und der Agenda 2030, die die Landwirte für das Ideal einer CO2-freien Utopie zerstören.

„Wenn man es der EU und der UNO überlässt, werden [die Landwirte] bald der Vergangenheit angehören. Wir bringen unsere eigenen Landwirte mit der Gesetzgebung um", sagte er.

Es sind nicht nur die UN und die EU, die den niederländischen Landwirten den Garaus machen, es ist auch das Weltwirtschaftsforum (WEF"). Der niederländische Premierminister Mark Rutte ist seit Jahren im WEF verankert, oder vielleicht ist es umgekehrt und das WEF hat sich in der niederländischen Regierung eingenistet. ……..

https://expose-news.com/2023/05/17/dutch-farmers-prepare-for-a-battle/